

Ein Marschhalt zur rechten Zeit

Einverstanden. In den letzten Jahren wurden in Biel etliche Visionen oder gar Träume präsentiert. Die Region hat an (zu) vielen unfertigen Baustellen wie Stades de Bienne, Esplanade, Agglolac oder den ganzen Autobahn-Diskussionen zu beissen. Unter dem zunehmenden Finanzdruck ist der eine oder andere Marschhalt richtig und vernünftig.

Die Befürworter der Idee Regiotram ziehen rechtzeitig die Notbremse. Auf die Gefahr hin, dass ihnen Verzögerungstaktik und Zeitspiel vorgeworfen wird, wollen Peter Moser und seine Mitstreiter das Projekt entschleunigen und die Vision am Leben erhalten. In der Tat würden die Grundlagen wohl an der Urne versenkt, noch bevor die nötigen Detailabklärungen überhaupt in Angriff genommen werden konnten. Viele aktuelle Diskussionen zeigen, dass weder Befürworter noch Gegner auf der Basis von existierenden Fakten diskutieren. Es dominieren Emotionen und vor allem die Finanzangst. Das Regiotram entwickelte sich zu sehr zur Frage von Prinzipien und Ideologien. Es muss für die scheinbar verfehlte Planungspolitik der letzten Jahre hinhalten und wurde deshalb selbst als Vision zum Wahlkampfthema der Bieler Regierungs- und Parlamentswahlen.

Der vorgeschlagene Weg ist zu begrüssen – um weder zu schnell Ja noch zu schnell Nein zu sagen. Die Initianten erhalten die Möglichkeit, realistische und glaubwürdige Szenarien zu präsentieren. Ob ein Regiotram so eine Chance hat, wird sich zeigen. Die Idee zu schnell zu versenken wäre schade. Besser «Halt Regiotram» als «Stopp Regiotram» – und erst später aus- oder umsteigen.



Bernhard Rentsch
Chefredaktor